

Arbeitstagung 'Wie kommt Wissenschaft zu Wissen?' am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Innsbruck, 30. November bis 1. Dezember 2001

Quantitative Methode in den historischen Sozialwissenschaften

Abstract zum Beitrag von *Univ. Ass. Dr. Wolfgang Meixner (Innsbruck)*

Seit Anfang der 1970er Jahre haben sich auch im deutschsprachigen Raum die historischen Sozialwissenschaften (HSW) als Annäherung zwischen Soziologie und Geschichte etabliert. Von anderen Forschungsrichtungen grenzen sich diese weniger durch ihren Gegenstand als durch ihre spezifische methodische Orientierung, in deren Mittelpunkt der Wahrheitsbegriff einer analytischen Wissenschaftstheorie steht, ab. Die HSW benutzen theoretische Konzepte und empirische Methoden, die vor allem in der Soziologie entwickelt wurden. Galten die HSW anfangs noch als Antwort auf den Theoriebedarf der Geschichtswissenschaften, so ist es um sie in den letzten Jahren, auch angesichts des Revivals erzählerischer Rekonstruktionen, ruhiger geworden. Nach wie vor aber werden in den Geschichtswissenschaften historische Daten zur Generalisierung und Deutung struktureller Zusammenhänge verwendet und dienen deskriptive Informationen zur Ausarbeitung von Theorien sowie als Material für sozialwissenschaftliche Vergleiche. Der workshop soll ein Kennenlernen der in den historischen Sozialwissenschaften verwendeten Theorien und Methoden sowie deren geschichtsphilosophischer Hintergrund ermöglichen. An konkreten Projektarbeitern werden weiters Forschungsfelder und -strategien der HSW vorgestellt.